

Vom Vielgekörnten hatt der Nährende vor^a gestriges tages das andere stücke seiner in Reime gesetzten Psalmen und deren lehren woll übersehen¹ mitt grossem Dancke entpfangen,^b wie auch die beyden Klinggedichte, darvon das erste über dem Tamerlane also^c eingezeichnet,² und das andere³ dem Vnverenderlichen auch^d also fern zugeschicket worden, der es sonder zweiffel hoch achten vnd mitt gleichmessigen Danck aufnehmen wirdt[.] An ietzo stellet sich das dritte stuck⁴ zu ebenmessiger übersehung ein[.] Und weill dem^e Nehrenden des Nutzbahren andere woche des Herren von Bartas, wie er weiland Nutzbahre sie verbessert, ausgeschriben^{f5} eingehendiget, darbey aber^g seines bedunckens hier und dar noch im durchlauffen etwas gefunden wirdt[,]^h so für dem druck zuⁱ übersehen nöttig, als stellet dem Vielgekörnten der Nehrende die weise der übersehung zu seinem gutt befinden hiermitt^j anheim: Ob der erste überlauff vom Nehrenden geschehen, vnd dan die letzte handt vom Viellgekörnten daran möchte gelegett werden: Dan ohne seinen^k Raht oder meinunge^l der Nehrende nicht gerne vorgreifen wolte, wirdt sonsten an seinen fleiss nichtts^m sparen lassen; Und ist diese, des Nutzbahren geschehene Verbesserung woll würdig, das sieⁿ dan in den Druck^o einsten gegeben werde, darzu der Nehrende alle mugliche beföderung thun wirdt.^p

Will der Viellgekörndte von diesen sachen auch mundliche unterrede⁶ halten, so wirdt er vielleicht darzu bald die gelegenheit haben können, da ihme soll zu wissen gesaget werden, wan der Oberste Zehmen⁷ dieses orts anlangen wirdt, der vielleicht auch der Sperr[nde]^q auff dismall.^r

Cöthen am am [*sic*] Medardtstage⁸, dem achten Brachmonats, daran es zwart⁹ alhier sehr wenig geregnet, und der in acht nehmung noch einen Monat nacheinander fort zu regnen nicht undienlich were, sonderlich da sich die Meuse etzlicher orten wieder sehen lassen, und dem getreidich schad[en]^h zufügen

T a *Eingefügt. In KE u. KL fehlt vor gestriges tages* – **b** *Rest des Satzes bis aufnehmen wirdt fehlt in KL.* – **c** *also eingezeichnet fehlt in KE.* – **d** *Eingefügt. Fehlt bis worden in KE.* – **e** *KE der Nehrende* – **f** *Am Rand ergänzt.* – **g** *Eingefügt.* – **h** *Unsichtbar im Falz. Konjektur in Klammern.* – **i** *Eingefügt über <noch einsten>.* – **j** *Aus unleserlichem Wort gebessert.* – **k** *Eingefügt für <diesen>.* – **l** *oder meinunge eingefügt. Fehlt in KE u. KL.* – **m** *KE, KL nicht es* – **n** *Folgt <auch>* – **o** *Wort-Reihenfolge durch hochgestellte Ziffern umgestellt aus: in den Druck dan* – **p** *KE u. KL brechen hier ab, folgt nur noch Orts- und Datumsangabe.* – **q** *Wortende unleserlich. Ab der eingefügt unter den ersten beiden Wörtern in <noch einen Gesellschafter als dan daferner geben>.* – **r** *auff dismall eingefügt.*

K 1 F. Ludwig (Der Nährende) hatte Diederich v. dem Werder (FG 31. Der Vielgekörnte) in 380522A den zweiten Bogen einer Abschrift seiner Lehrdichtung über die Psalmen zur Durchsicht geschickt. Die Rücksendung erfolgte zusammen mit Werders Schreiben 380602. Vgl. zu F. Ludwigs Psalter 380522A K 1.

2 Werder hatte das Sonett F. Ludwigs auf dessen Ausgabe der Übersetzung von Jean Du Bec-Crespin: *Histoire du grand Empéreur Tamerlanes* durchgesehen und verbessert zurückgesandt: Denckwürdige Geschichte/ Des grossen Tamerlanis/ der Parthen vnd Tartern Käysers ... Für etzlichen Jahren ins Französische aus den alten gedechtnus Brie-